

# Borkenkäferplage: „Noch so ein Jahr schaffen wir nicht“

Im Kampf gegen den Borkenkäfer spielen die Oelsnitzer Hartsteinwerke „Streicher“ eine fast heldenhafte Rolle. Sie stellen einen Platz, auf dem 10.000 Festmeter Holz lagern und auf den Abtransport zum Sägewerk warten.

Von Cornelia Henze

Oelsnitz – „Es gibt kein Mittel, keine Chemie gegen den Borkenkäfer – außer Geschwindigkeit“, sagt Dr. Michael Sachse, Vorstand der Forestris AG, welche private Waldbesitzer berät und betreut. Hat sich der Borkenkäfer einmal in das Fichtenholz reingefressen, gibt es nur eines zu tun: Das Holz geschwind aus dem Wald schaffen, damit der Schädling nicht noch weitere Bäume befällt.

Nur wohin mit dem vielen Holz? Vor dieser Frage standen private Waldbesitzer im Sommer, als der Borkenkäfer erbarmungslos zuschlug und ganze Wälder vernichtete. 600 Private sind vereint in der Forstbetriebsgemeinschaft „Sächsisch-Thüringisches Vogtland“, deren 6000 Hektar Wald sich über das Gebiet von Schönberg bis Schleiz über Elsterberg bis zur Stadtgrenze von Zwickau erstreckt. Auch die Hartsteinwerke gehören mit 50 Hektar Waldbesitz zu dem Verbund, weshalb die Hilfe für die Kollegen schnell und „auf dem kleinen



Christoph Knoche, Vorsitzender der Forstbetriebsgemeinschaft „Sächsisch-Thüringisches Vogtland“, weist auf die Schäden, die der Borkenkäfer im Holz hinterlassen hat, hin. Foto: cbert

Dienstweg“ erfolgte. Nur so funktioniere der Kampf gegen den Borkenkäfer: Wenn Waldbesitzer, Forstbetrieb und die Holzverarbeitungsindustrie zusammen halten und schnell handeln, sagen die Waldleute, die eine starke Allianz gebildet haben.

Dazu gehören die Hartsteinwerke, die den Lagerplatz neben dem Firmengelände von Kies und Splitt frei gemacht haben, damit das Holz da lagern kann, sagt deren Technischer Leiter Uwe Bernhardt. Die pri-

vaten Waldbesitzer im Verbund mit Forestris haben die Arbeit im Wald samt Abtransport geschultert – und vierter im Bund ist das Sägewerk in Friesau bei Bad Lobenstein. Bis April 2020 wolle man die 10.000 Festmeter abholen und in Friesau zu Bauholz verarbeiten, sagt Markus Bechtle vom Sägewerk, das zu dem nordamerikanischen Holzkonzern Mercer gehört. 350 Lkw-Ladungen werden dafür nötig sein.

„Seit Herbst 2017 ist die Forstwirtschaft im Krisenmodus“, sagt

Christoph Knoche, Vorsitzender der Forstbetriebsgemeinschaft. Seitdem wütet der Borkenkäfer in den Wäldern, und viele private Waldbesitzer stehen dem fast machtlos gegenüber. Wer sein Holz aus dem Wald schaffen kann, braucht Lagerplatz oder muss es schnell ins Sägewerk bringen können. Doch dem Ansturm war das Sägewerk in Friesau nicht gewachsen. „Das hohe Schadholzaufkommen hat unsere Kapazität überfordert“, gibt Markus Bechtle von Mercer Holz zu. Jähr-

lich kauft das Sägewerk für acht Millionen Euro Nadelstammholz und verarbeitet 1,3 Millionen Festmeter. Mehr geht nicht. Die Nachfrage sei aber um vieles höher gewesen. Und das, obwohl mit Holz nicht mehr das große Geschäft gemacht werden kann. Seitdem wegen der Borkenkäferplage sowie anderen Widrigkeiten, wie Windwürfen oder Trockenschäden, der Holzmarkt übersättigt ist, sind auch die Preise gesunken. Gab es noch bis vor zwei Jahren um die 60 Euro für den Festmeter Holz, hat er sich jetzt halbiert. „Wer Glück hat, bekommt noch 32 Euro dafür“, sagt Christoph Knoche.

Das Schadholz, das auf dem Platz der Hartsteinwerke lagert, bezeichnet Knoche von durchschnittlicher

Qualität. „In den USA wird das Holz ganz gut nachgefragt“, weiß Markus Bechtle. Mercer Holz stellt daraus Bauware für den industriellen Markt für rund 40 Länder her; verarbeitet wird im Sägewerk fast nur Holz aus deutschen Wäldern. 120.000 Lkw-Ladungen und 250 per Schiff bringen jährlich das Holz in die Welt.

„Noch so ein Jahr, und wir schaffen es nicht“, konstatieren Knoche und Michael Sachse. Kommt der Borkenkäfer wieder, wird er viele Waldbesitzer in den wirtschaftlichen Ruin treiben. Schon jetzt hoffen die Forstwirte und Waldbesitzer auf ein kaltes, nasses Frühjahr. Denn dann verpilzen die Jungkäufer. Sie können nicht ausfliegen und keinen Schaen mehr anrichten.

ANZEIGE

 **BESONDERE GESCHENKE**

finden Sie auch sonntags in **ZWICKAUS INNENSTADT**

**8. und 22.12.**  
13–18 Uhr

STADT ZWICKAU [zwickau.de/weihnachten](http://zwickau.de/weihnachten)

404529-10-1